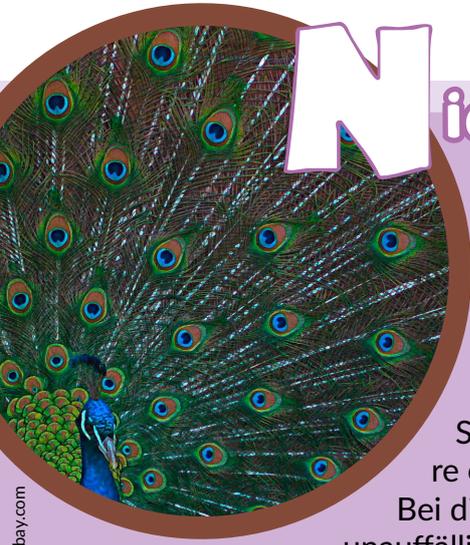




# KINDERZEITUNG

# FÜR DEN SONNTAG

02. März 2022 • Aschermittwoch • Nr. 15 • Lesejahr C • 2021/2022



## Nicht angeben

Jesus lehrt seine Freunde:

„Stellt euer frommes Verhalten nicht vor den Menschen zur Schau! Dafür werdet ihr von eurem Vater im Himmel keinen Lohn erhalten.“

Wenn ihr einem armen Menschen etwas gebt, dann posaunt es nicht hinaus wie die Angeber. Sie erzählen in der Synagoge und auf der Straße davon, damit die Menschen sie dafür bewundern. Ich versichere euch: Sie haben ihren Lohn schon bekommen.

Bei dir soll es ganz anders sein: Wenn du etwas spendest, dann tu es so unauffällig, dass deine linke Hand nicht weiß, was die rechte tut. Niemand soll davon erfahren. Dein Vater sieht auch das Unauffällige. Er wird dich dafür belohnen.

Betet nicht wie die Angeber! Sie beten gerne öffentlich in der Synagoge oder an einer Straßenecke, damit sie von den Leuten gesehen werden. Ich versichere euch: Sie haben ihren Lohn schon bekommen.

Bei dir soll es ganz anders sein: Wenn du betest, dann zieh dich in dein Zimmer zurück. Schließ die Tür hinter dir zu und bete zu deinem Vater. Er sieht auch das Verborgene und wird dich dafür belohnen.

Wenn ihr fastet, dann macht kein finsternes Gesicht wie die Angeber! Sie sehen extra schlecht aus, damit die Leute merken, dass sie fasten. Ich versichere euch: Sie haben ihren Lohn schon bekommen.

Bei dir soll es ganz anders sein: Wenn du fastest, dann wasche dein Gesicht und kämme dich. Niemand soll dir deinen Verzicht anmerken – außer dein Vater. Er sieht auch das Verborgene und wird dich dafür belohnen.“

Mt 6,1-6.16-18



MALEN



## BIBELVERSTEHEN

Jesus sprach diese Worte in einer ganz bestimmten Zeit: Für die Menschen damals gehörten der jüdische Glaube und seine Gebote ganz selbstverständlich dazu. Es war normal, dass man in die Synagoge ging, es war normal, dass man betete, es war normal, dass man Geld für die Armen spendete und fastete. Viele Menschen taten dies jedoch nur noch oberflächlich. Ihnen ging es in erster Linie darum, dass sie von den anderen Leuten gesehen und für ihr Verhalten gelobt und bewundert wurden. Jesus rückte also diesen Leuten den Kopf zurecht. Sie sollten all dies nicht tun, damit sie bewundert wurden, sondern weil es ihnen ganz persönlich wichtig war. Deshalb sollte es auch im Geheimen geschehen.

Vergleiche einmal die Zeit von Jesus mit unserer Zeit. Fällt dir etwas auf? Richtig! Unsere Zeit heute ist anders. Es ist nicht mehr normal, dass man in die Kirche geht. Viele Menschen beten nicht mehr, weil Gott ihnen nicht wichtig ist oder weil sie ihn gar nicht kennen. Es gibt auch Menschen, die Ihnen fällt es nicht ein, dass sie arme Menschen mit einer Spende unterstützen können.

Vielleicht würde Jesu seine Worte heute also anders formulieren. Vielleicht würde er sagen: „Wenn du betest, dann tue das nicht heimlich, sondern zeige anderen Menschen, dass du an Gott glaubst. Wenn du spendest oder fastest, dann tu das so, dass andere es mitbekommen. Dann kannst du ein Beispiel für sie sein. Dann können andere von dir lernen.“

Eines jedoch gilt sowohl für die Menschen zur Zeit von Jesus als auch für uns heute. Wenn wir Geld spenden, beten oder fasten, dann sollen wir das tun, weil es uns ganz persönlich wichtig ist und weil wir Menschen helfen wollen. Dass wir für andere dabei ein Beispiel sein können, ist ein toller Nebeneffekt.

## AKTUELL



Heute, am Aschermittwoch, beginnt die **Fastenzeit**. Sie dauert 40 Tage. Diese 40 Tage erinnern an die Zeit, die Jesus in der Wüste verbracht hat. Für uns Christinnen und Christen soll die Fastenzeit eine Vorbereitungszeit sein, um das Osterfest bewusster feiern zu können.

Misereor bietet jedes Jahr eine **Fastenaktion für Kinder** mit Rucky Reiselustig an. Nachdem Rucky in den letzten Jahren unter anderen nach Brasilien, in den Libanon oder auf die Philippinen gereist ist, ist er dieses Jahr nach Bangladesch unterwegs.

Unter: <https://www.kinderfastenaktion.de/> findest du ein Comic, ein Video, ein Spiel und vieles mehr. Viel Spaß beim Entdecken!

